

DIGITALISIERUNGSBERATUNG KÜRZER IN DER KLINIK DANK KI

Mit seiner HA&P Beratungsgesellschaft optimiert CEO und Gründer Harald Agel Prozesse in Krankenhäusern, sodass medizinische Versorgung und Digitalisierung effektiv ineinandergreifen. Um das Klinikmanagement mit Hilfe von künstlicher Intelligenz weiter zu verbessern, ließ er sich durch eine Beratung über das RKW Hessen fachkundig unterstützen.



Harald Agel

Wie lässt sich der Weg von Patientinnen und Patienten so gestalten, dass die Kapazitäten in Krankenhäusern optimal genutzt werden? Als Mitglied der Beratungsgruppe HSP-GPC für Digitalisierung & IT-Sicherheit ist die Firma HA&P mit Sitz in Maintal darauf spezialisiert, digitale Lösungen im Gesundheitswesen zu implementieren. „Durch unsere intensive Arbeit mit Kliniken haben wir eine große Praxisnähe“, erzählt Harald Agel. Um die Vorteile von KI vor allem im Entlassmanagement noch passgenauer einzusetzen, ließ sich der Betriebswirt von wissenschaftlicher Seite begleiten – mit einer vom Land Hessen geförderten Digitalisierungsberatung. Prof. Dr. Lutz Anderie, Professor für Wirtschaftsinformatik an der University of Applied

Sciences in Frankfurt, stand ihm als Experte zur Seite. Er berät Unternehmen dabei, künstliche Intelligenz sowie Konzepte aus der Gaming-Welt in Managementabläufe zu überführen.

Gemeinsam entwickelten Agel und Anderie ein Programm, bei dem die KI den gesamten Klinikaufenthalt analysiert. Angefangen beim Aufnahmegespräch. „Der Entlassungstag kann dank KI frühzeitiger bestimmt werden“, erläutert Agel. Wartezeiten lassen sich minimieren, die Nachsorge kann schneller beginnen, die Planung wird verlässlicher und genauer. „Da sich die Verweildauer in der Regel verkürzt, ergeben sich betriebswirtschaftliche Ersparnisse“, so Agel. Auch das Thema Datensicherheit gehört zu dem in der Beratung entstandenen Modell, ausgerichtet an den Standards des EU AI Act. Ein Projekt mit Zukunft. „Wir sind mit 60 Kliniken in Hessen im Gespräch, die an der Umsetzung interessiert sind“, sagt Experte Anderie.

Die beiden Pioniere möchten weiter zusammenarbeiten. Ihre Ergebnisse präsentieren sie zudem in Vorträgen und Artikeln sowie auf Fachmessen. „Das Projekt hat einen hohen Anspruch und großen sozialen Impact“, erklärt Dr. Patrick Keller, Projektleiter Beratung beim RKW Hessen in Kelsterbach, der die Beratung koordiniert hat. „Die Kooperation mit dem RKW Hessen lief hervorragend“, resümiert Agel. „Verwaltungsarm und einfach in der Durchführung. Eine sehr positive Erfahrung.“ ■ zg



www.hap-bg.de



IHR ANSPRECHPARTNER

Dr. Patrick Keller

Telefon: 0 61 07 / 9 65 93-44

E-Mail: p.keller@rkw-hessen.de